

Odilon Redon, eigentlich Bertrand Redon
(22. April 1840 in Bordeaux – 6. Juli 1916 in Paris)



Selbstbildnis (1880)

Zu Leben und Werk:

https://de.wikipedia.org/wiki/Odilon_Redon

Odilon Redon war ein Einzelgänger, er distanzierte sich einerseits von der klassizistischen Malerei seiner Lehrer, schloss sich andererseits nicht den Impressionisten an. Die Produktion der siebziger und achtziger Jahre ist durch die Verwendung düsterer Farben („schwarze Phase“) charakterisiert, später bevorzugte Redon leuchtende und bunte Farben. Seine Beschäftigung mit nordischer Mythologie geht auf den Einfluss von Richard Wagners Opern-Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ zurück. In der *Revue Wagnérienne* hat Redon 1886 die Lithographie „Brünnhilde“ publiziert. Sie steht für die schwarze Phase, während das Gemälde „Brünnhilde zu Pferd“ (1905) ein Musterbeispiel für die späte, fantastische Ausprägung ist.

[G.G.; Dezember 2019]



Brünnhilde (1886)



(1894)



Brünnhilde zu Pferd - Pastell (um 1905)